Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. | Bd. XXIII | Heft 2 | S. 107-109 | Karlsruhe, 1. 11. 1964

Ein neuer Kleinschmetterling als Pistazien-Schädling aus Iran

(Lepidoptera: Oinophilidae)

Von H. G. AMSEL

(Aus den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe)

Herr Dr. LEUCHS, z. Zt. Teheran, sandte mir vor einiger Zeit eine Kleinschmetterlingsart zur Begutachtung, die als Schädling an Pistazien in Kerman (SO-Persien) minierend aufgetreten war.

Die sehr auffällig gezeichnete, hübsche Art war mir sowohl der Species wie auch der Gattung nach durchaus unbekannt, sodaß ich zunächst die Herren Dr. HANNEMANN, Berlin und Prof. Dr. E. M. HERING, Berlin-Dahlem, um ihr Urteil bat. Beide Herren hielten die Art für eine noch unbeschriebene Lithocolletide. Da dieses Urteil erhebliche Zweifel auslöste, entschloß ich mich, die Art Herrn Dr. DIAKONOFF, Leiden, vorzulegen, der sich meiner Ansicht insoweit anschloß, als er die Species auf keinen Fall für eine Lithocolletide hielt, im übrigen aber hinsichtlich der Familien-Zugehörigkeit kein definitives Urteil abzugeben in der Lage war, was freilich größtenteils auf den schlechten Erhaltungszustand des vorliegenden Materials zurückzuführen ist. Dr. DIAKONOFF äußerte: „the specimen has a characteristically rostro-caudally flattend head, not long palpi and rather broad, strongly pointed wings — all features of forms around tropical *Opogona*. Many genera of the tropical Lyonetiidae have also "eyecap" = dilated scap of the antenna. Many have leaf — mining habits. I would place it in Lyonetiidae."

Soweit das Urteil von Dr. DIAKONOFF. Nun werden zu den Lyonetiidae derzeit zwei heterogene Gattungsgruppen gestellt und zwar der Komplex um *Lyonetia* und der um *Opogona*, Komplexe, die ganz sicher zu verschiedenen Familien gehören. SPULER hat daher die Gattungen *Oinophila* und *Opogona* von den echten Lyonetiidae abgetrennt und als eigene Familie Oinophilidae zusammengefaßt. Da die neue Art am besten hierher zu stellen ist, bringe ich sie zunächst bei den Oinophiliden unter, bemerke aber ausdrücklich, daß die Unterbringung möglicherweise revidiert werden muß. In jedem Fall gehört die Art weder zu *Opogona* noch zu *Oinophila*, dürfte aber *Opogona* am nächsten stehen. Auf keinen Fall kann sie bei den Lithocolletidae eingereiht werden, da die relativ kurzen Fühler, das verdickte augendeckelartige Basalglied der Fühler, die relativ breiten Flügel und das Vorhandensein einer Gnathos eindeutig dagegen sprechen.

Ich errichte für die Art die neue Gattung

Kermania gen. n.

die wie folgt zu charakterisieren ist:

Habitus, Größe und Flügelform wie bei *Opogona* Z. Basalglied der Fühler nicht länglich gestreckt, sondern augendeckelartig abgerundet (Fig. 1) und breitabstehend beschuppt. Fühlerlänge bis 3/4 Vfl reichend. Vfl-Zelle offen und der obere Rand der Zelle nur teilweise erhalten. Nur *r2* mit fester Verbindung mit

dem Zellrand, *r1* ohne Verbindung zur Zelle. Die Radialäste *r4* und *r5* (letztere kaum angedeutet) mit *r3* und *m1* verbunden, aber der gemeinsame Stiel aller dieser Adern ohne Verbindung zur Zelle. Cubital- und Medianast deutlich. Hfl-Geäder ganz reduziert, keine Zelle. Cubitalast und Radius deutlich, ebenso ein Rest vom Medianast, Haftborste des ♂ einfach, des ♀ doppelt. (Fig.2)

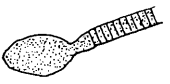
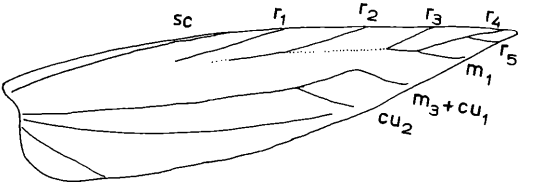


Fig. 1
Basalglied des Fühlers



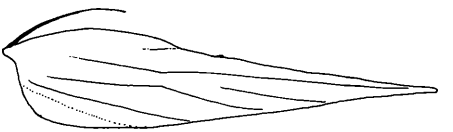


Fig. 2
Flügel-Geäder

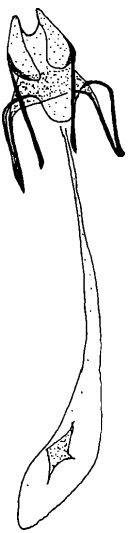


Fig. 4
Weibliche Genitalarmatur

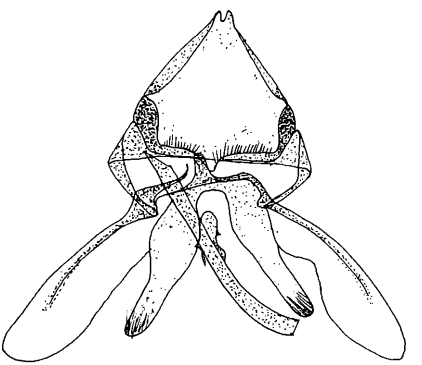


Fig. 3
Männliche Genitalarmatur

Genitalapparat des ♂ (Fig. 3): Uncus nicht vom Tegumen abgesetzt. Gnathos als hängendes Band deutlich. Valven tief gespalten. Aedoeagus röhrenförmig, ohne Cornuti.

Genitalapparat des ♀ (Fig. 4): Bursa mit Signum, vordere Apophysen gespalten, hintere einfach, beide kurz.

Typus: *Kermania pistaciella* sp. n.

Kermania pistaciella sp. n.

Spw. 11—13 mm, Vfl. sehr dunkel, fast schwarz mit einem großen, intensiv gelben Fleck in der Mitte und einem etwas kleineren vor der Flügelspitze. Apex mit einigen sehr dunklen Schuppen, die fast den Eindruck eines gekernten

Auges machen. Fransen dunkel. Hfl. hell-gelblich, Fransen zur Spitze hin teilweise dunkler werdend.

Der große gelbe Fleck auf der Flügelmitte ist zur Flügelwurzel hin ziemlich gerade begrenzt und reicht fast vom Vorderrand zum Innenrand. Der gelbe Spitzenfleck umfaßt auch die Vorderrand-Fransen an dieser Stelle. Auf der Unterseite der Vfl. fließen beide Flecke zusammen, oberseits jedoch nicht. Unterseite der Hfl. zum Oberrand hin dunkel, sonst gelblich. Der dunkle Teil hört vor der Spitze auf, er greift wurzelwärts bis in die Zelle hinein.

Kopfbeschuppung ganz glatt anliegend, Palpen kurz, hängend, gelblich, anliegend beschuppt, letztes Glied wenig länger als das zweite.

Genitalapparat des ♂ (Fig. 3) Uncus fein eingebuchtet, oberer Rand der Gnathos fein beborstet. Unterer Valventeil am Ende mit zurückgekämmten Haarborsten. Oberer Valventeil wie es scheint nicht ganz symmetrisch. Aedoegus schmal, zur Basis hin leicht gebogen. GU. 3991

Genitalapparat des ♀ (Fig. 4): Signum ziemlich groß, eckig, Bursa allmählich in den Bursahals übergehend. GU. 3992

Holotypus: 1 ♂ Kerman, SO-Iran, ex l. minierend an Pistacia, leg. Dr. LEUCHS, tadellos erhalten.

Allotypus: 1 ♀ dto., schlecht erhalten.

Paratypus: 18 ♂♂ und ♀♀, dto., durchaus schlecht erhalten.

Abschließend sei allen genannten Kollegen sehr herzlich für ihre Mitarbeit gedankt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Amsel Hans-Georg

Artikel/Article: Ein neuer Kleinschmetterling als Pistazien-Schädling aus Iran 107-109